

Knackpunkt Bandscheibe

Prothese contra Versteifung: Rückenchirurg Dr. Christian Etter sagt, wo das Problem wirklich liegt.

An den Bandscheiben scheiden sich die Geister. Ausgerechnet dort, wo die hohen Belastungen täglicher Bewegung aufgefangen werden. Wie ein Pneu mit elastischem Kern sind die 23 Bandscheiben aufgebaut und machen die Wirbelsäule so zur Feder des ganzen Körpers. Mit der Zeit verlieren sie aber immer mehr an Elastizität und der Rücken an Beweglichkeit. Der Degenerationsprozess beginnt bereits ab dem Alter von Ende 20, wenn erste Risse auftreten können. Problematisch wird es, sobald den Bandscheiben bei fortschreitendem Alter quasi die Luft ausgeht und massive Schmerzen entstehen.

Was aber ist zu tun, wenn das passiert? «Dann muss man die Bandscheiben ersetzen oder die benachbarten Wirbelkörper miteinander versteifen, damit die Knochen nicht aufeinander reiben», sagt Dr. Christian Etter, Wirbelsäulenchirurg an der Klinik Hirslanden in Aarau. «Versteifungsoperationen sind sinnvoll, wenn der Verschleiss an der Wirbelsäule schon weit fortgeschritten ist. Gegen eine korrekt gemachte Versteifungsoperation ist nichts einzuwenden.» Schliesslich wird

dadurch nicht etwa der ganze Rücken unbeweglich, sondern nur zwei Segmente miteinander verbunden. Die alles entscheidende Frage ist aber, welche Technik angewendet wird. Konkret: ob der Chirurg den Eingriff von vorne oder von hinten macht. Wo liegt der Unterschied? Dr. Etter: «In diesen Situationen lässt sich die Wirbelsäule am besten von vorne durch den Bauchraum operieren. Dort sind keine Muskeln, keine Nervenbahnen und keine komplexen Rückenstrukturen im Weg, die den Eingriff stören und verkomplizieren.» Und trotzdem operieren viele Chirurgen nur von hinten, oder? «Leider ja. Eine Operation von vorne bedingt allgemein-chirurgische Fähigkeiten. Weil aber nicht alle Wirbelsäulenchirurgen diese Techniken beherrschen, machen sie den Eingriff kurzerhand von hinten und riskieren, dass Muskulatur und Sehnen, die bei einem Bandscheibenschaden sowieso schon empfindlich sind, durch den Eingriff traumatisiert werden. Der Leidtragende ist der Patient.»

In welchen Fällen ist statt einer Versteifung eine Bandscheibenprothese die bessere Wahl? Dr. Etter: «Wenn nur die einzelne Bandscheibe defekt ist, erreicht man mit einer Prothese bessere Ergebnisse, weil die Funktion des Segmentes damit weitgehend erhalten bleibt. Prothesen können aber nur von vorne eingesetzt werden. Und hier sind wir wieder am selben Punkt angekommen wie vorher: viele Wirbelsäulenchirurgen beherrschen die Technik nicht, weichen deshalb auf eine Versteifung aus und operieren diese dann auch noch von hinten.» Resultat: europaweit werden heute weniger Bandscheibenprothesen eingesetzt als noch vor fünf Jahren. Dr. Etter: «Es ist für mich schwer nachvollziehbar, wenn Kollegen aus solchen Überlegungen heraus die Bandscheibenprothese nicht in ihr operatives Argumentarium miteinbeziehen.» Was ist zu tun? «Arbeitsteilung. Wer die Technik nicht beherrscht, soll vor der Operation einen Allgemein-Chirurgen bitten, den Zugang zur Wirbelsäule von vorne herzustellen. In den USA ist das heute schon der Fall. Dort gibt es spezielle

Zugangschirurgen, die nichts anderes tun, als die Vorarbeit für den eigentlichen Eingriff zu leisten.»

Und dann vermutet Dr. Etter einen weiteren Hinderungsgrund, die Bandscheibenprothese einzusetzen: «Operationen mit Bandscheibenprothesen müssen wie alle dynamischen Fixationstechniken aufwändig

dokumentiert werden. Das ist ein riesiger Aufwand, den viele Kollegen scheuen.» Müsstens hingegen auch die Versteifungsoperationen dokumentiert werden, bestünden gleich lange Spiesse. Dr. Etter: «Dann würde man auch endlich erkennen, dass die traditionelle Versteifungsoperation nicht über jeden Zweifel erhaben ist.» |



Foto: Oliver Knick

Informationen bei Rückenbeschwerden



Dr. med. Christian Etter
Facharzt für Orthopädische Chirurgie,
spez. Wirbelsäulenchirurgie
Leiter Abteilung Wirbelsäulenmedizin
Hirslanden Klinik Aarau

www.spineclinic.ch



Interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum Zürich
www.prodorso.ch